

Die Sorten konnten erst am 16. April gepflanzt werden

LSV mittelfrühe Öko-Speisekartoffeln 2024

Der Landessortenversuch wurde im achten Jahr mit ausschließlich Sorten aus der mittelfrühen Reifegruppe (RG III) angelegt. Neu im Sortiment waren die festkochende Sorte *Thalia* und die mehligkochende *Nena*. In der Regel werden diese mindestens drei Jahre auf ihre regionale Eignung geprüft. Wie in den letzten Jahren üblich, wurde der Versuch in Kleinparzellen (1,50 x 10 m) und in dreifacher Wiederholung angelegt. Alle Sorten wurden im Frühjahr in weißen Kunststoffkisten vorgekeimt.



Der durchschnittliche Rohertrag der geprüften Sorten lag mit 345 dt/ha auf dem Niveau des fünfjährigen Mittels von 343 dt/ha. Fotos: Mohr

Nach einem sehr feuchten Herbst, einem wiederum milden Winter und Niederschlägen zum geplanten Pflanztermin zwischen der letzten März- und ersten Aprildekade konnten die vorgekeimten Sorten erst am 16. April ge-

pflanzt werden. Die Bodentemperaturen bewegten sich bis Mitte April nochmals über den Werten aus 2023.

Die zweite Aprilhälfte war überwiegend kühler, wobei die späten Frostnächte zwischen dem 22. und 24. April den „Höhepunkt“ bildeten. In den darauffolgenden Wochen blieb es relativ kühl und durchgehend feucht bis phasenweise sehr nass. Das kann auch an der Niederschlagsmenge der Wetterstation Kleinniedesheim für den Monat Mai abgelesen werden. Diese lag bei sehr hohen 140 mm und damit 127 Prozent über dem vieljährigen Mittel.

Phytophthora-Befall am 5. Juni

Die feuchte Witterung führte zwangsläufig dazu, dass das Prognosemodell Öko-Simphyt bereits am 19. Mai zur ersten Prophylaxe-Behandlung gegen *Phytophthora infestans* aufrief. Der Primärbefall konnte dann am 5. Juni bei fünf Sorten bonitiert werden. *Olivia*, *Taormina* und *Herbstgold* zeigten sich ohne Befall.

Wenige milde Tage reichten in dieser Phase aus, um die Bekämpfungsschwel-

le für die Kartoffelkäferlarven zu überschreiten. Im weiteren Verlauf der Vegetation gab es im Juni, laut SIMPHYT 3, nur zwischen dem 6. und 13. eine Zeitspanne von mehr als zwei Tagen, in der keine Krautfäule-Infektion möglich (gelb) beziehungsweise wahrscheinlich (rot) war.

Die sehr hohe Anzahl an Tagen mit möglichen oder wahrscheinlichen Krautfäule-Infektionen setzte sich im Juli fort. Als erste Sorte war *Emanuelle* bereits in der zweiten Julidekade sehr früh deutlich in der Abreife. Alle anderen Sorten folgten in der ersten Augustdekade. Die Ernte erfolgte am 19. August, wobei die mechanische Sikkation am 7. August durchgeführt wurde.

Neben dem ertragsmindernden Krautfäulebefall reduzierte das starke Auftreten von Drahtwurm und *Rhizoctonia dry core* die verkaufsfähige Ware deutlich bis drastisch. Der hohen Anzahl an befallenen Knollen mit Drahtwurm und *Rhizoctonia dry core*, kann durch einen früheren Erntetermin entgegengewirkt werden.

Ergebnisse mittelfrühe Sorten

Der durchschnittliche Rohertrag lag mit 345 dt/ha fast auf dem Niveau von 2023 beziehungsweise 369 dt/ha. Das fünfjährige Mittel bewegte sich mit 343 dt/ha auf identischer Höhe. Der höchste Ertrag konnte bei der mehligkochenden Sorte *Polly* mit relativ 122 beziehungsweise (2023: rel. 94, 2022: rel. 110) 401 dt/ha 387 dt/ha gemessen werden. Ohne statistische Absicherung folgte, wie auch im Vorjahr, die vorwiegend festkochende Sorte *Taormina* mit relativ 114 beziehungsweise 373 dt/ha (2023: rel.109; 410 dt/ha). Die neue festkochende Sorte *Thalia* erreichte ebenfalls relativ 114 (372 dt/ha). Nach dem *Olivia* im ersten Jahr mit relativ 90 beziehungsweise 339 dt/ha den geringsten Ertrag zeigte, konnte sie im aktuellen mit relativ 110 beziehungsweise 362 dt/ha ein besseres Ergebnis erzielen.

Im mittleren Bereich fanden sich *Simonetta* mit rel. 107 beziehungsweise 351 dt/ha (2023: rel.105; 397 dt/ha), *Herbstgold* mit rel. 98 beziehungsweise 321 dt/ha (2023: rel. 96; 364 dt/ha) und *Emanuelle* mit rel. 93 beziehungsweise 304 dt/ha (2023: rel. 99 beziehungsweise 372 dt/ha, 2022: rel. 100 beziehungsweise 286 dt/ha) wieder. Die neue Sorte *Nena* erzielte mit rel. 84 beziehungsweise 275 dt/ha den niedrigsten Ertrag.

Im Mittel betrug der Speisewareertrag nur noch 298 dt/ha. Niedriger war dieser 2023 mit 276 dt/ha und 2022 mit

Tabelle 1: Standort- und Anbaudaten Versuchsort Kleinniedesheim, Kreis Rheinpfalz

Bodenart, Ackerzahl	Schluffiger Lehm, 76
Bodenuntersuchung	Jan. 2020, N _{min} März 2024
pH-Wert	7,7
Humus %	1,8
N _{min} kg/ha 0-60 cm	16/13
P ₂ O ₅ mg/100 g Boden TS	32
K ₂ O mg/100 g Boden TS	14
Mg mg/100 g Boden TS	18
Bor mg/kg	0,43
Vorfrucht/Vorvorfrucht	Kürbis
Pflanzung	16.04.2024
Beregnung	2 x, ca. 45 mm, Beregnungsmaschine
Behandlung gegen Kartoffelkäfer	2 Behandlungen, früher Behandlungsbeginn (KW 23)
mechanische Krautregulierung	keine, frühe Abreife durch Krautfäule
Ernte	19.08.2024

Tabelle 2: LSV Öko-Speisekartoffeln mittelfrüh, Sortiment 2024

Nr.	Sorte	Koch- typ	Knollenform	Züchter/ Vertreter	Ø Pflanzknollen- gewicht (g)	UWG Pflanzgut (g)
1	Simonetta	f	Igoval	Europlant	78,8	390
2	Emanuelle	f	Igoval	HZPC	70,0	360
3	Olivia	vf	oval	Europlant	74,8	360
4	Polly	m	oval	Norika	91,6	330
5	Taormina	vf	oval	Europlant	91,2	320
6	Nena	m	oval	Danespo	88,8	370
7	Herbstgold	vf	rdoval/oval	NÖS/Europlant	80,8	320
8	Thalia	f	oval	Weuthen/Agrico	86,4	360

246 dt/ha (2021: 307 dt/ha, 2020: 314 dt/ha). Der 5-jährige Durchschnitt sank damit im dritten Jahr in Folge von 308 dt/ha auf 288 dt/ha (2022: 318 dt/ha).

Durch den höchsten Übergrößenanteil von 31 Prozent erzielte Taormina nur noch den niedrigsten Ertrag (rel. 91; 254 dt/ha). Die Sorte Simonetta zeigte mit 27 Prozent den zweithöchsten Anteil und erreichte mit rel. 92 den siebten Rang. Damit bestätigt Simonetta 3-jährig ihre hohe Neigung zu Übergrößen (2023: 53 Prozent, 2022: 23 Prozent, 2021: 0 Prozent).

Obwohl die neue Sorte Nena keine Übergrößen zeigte, konnte bei ihr nur rel. 95 beziehungsweise 266 dt/ha gemessen werden. Nach dem Herbstgold im ersten Versuchsjahr mit 89 Prozent Übergrößen beziehungsweise mit rel. 13 beziehungsweise 37 dt/ha aufwartete, lag der Übergrößenanteil im aktuellen Jahr bei nur 8 Prozent. Dadurch wurde ein durchschnittlicher Ertrag von rel. 104 beziehungsweise 291 dt/ha erzielt. Auf identischem Niveau lag Emanuelle mit rel. 108 beziehungsweise 303 dt/ha (2023: rel. 119; 337 dt/ha, 2022: rel. 107; 261 dt/ha). Abgesicherte Mehrerträge zeigten sich bei Polly (rel. 139; 387 dt/ha, 2022: rel. 109; 309 dt/ha, 2022: rel. 119; 290 dt/ha) und bei Olivia (rel. 118; 329 dt/ha, 2023: rel. 106; 300 dt/ha).

Nachdem der Stärkegehalt im vergangenen Versuchsjahr der Durchschnitt nur bei 13,0 Prozent lag, konnte im aktuellen Versuch mit 14,0 Prozent ein deutlich höherer Wert ermittelt werden. Das 5-jährige Mittel stieg dadurch von 14,1 Prozent auf 14,3 Prozent.

Auch 2024 zeigte die mehligkochende Sorte Polly mit 16,0 Prozent einen hohen Wert (2023: 14,4 Prozent, 2022: 15,8 Prozent). Die vorwiegend festkochende Sorte Olivia und die neue mehligkochende Sorte Nena folgten mit hohen Gehalten von 15,6 Prozent (2023: 13,4 Prozent) beziehungsweise 15,1 Prozent. Mit einem sortentypisch hohen Gehalt von 14,3 Prozent belegte Simonetta (2023: 12,8 Prozent, 2022: 13,0 Prozent, 2021: 14,8 Prozent) den vierten Platz.

Die verbliebenen vier Sorten lagen alle unter dem Durchschnitt von 14,0 Prozent. Durch das sehr frühe Absterben der Sorte Emanuelle (2023 und 2022: 12,7 Prozent) erreichte sie nur einen sehr niedrigen Stärkegehalt von 10,6 Prozent.

Knollenbonituren: Alle Sorten waren von einer Schorfinfektion betroffen, wobei das Mittel mit 0,8 gering war. Der höchste Wert (1,8) zeigte sich bei der Sorte Taormina (2023: 0,5), Herbstgold (2023: 1,4) und Simonetta (2023: 0,2; 2022: 0,0; 2021: 1,2) lagen mit 1,4

beziehungsweise 1,1 dicht auf. Die neue Sorte Nena lag mit 0,8 im Durchschnitt.

Auch das Merkmal Zwiewuchs konnte wenig bonitiert werden. Die neue Sorte Thalia zeigte mit 3 Prozent den höchsten Anteil. Auch Taormina erreichte diesen Wert, nachdem sie im Vorjahr mit 4 Prozent auch über dem Durchschnitt lag. Mit niedrigen 2 Prozent machte Polly den 3-jährigen Befall (2023: 5 Prozent, 2022: 16 Prozent) komplett.

Nur drei Sorten zeigten Wachstumsrisse. Dazu gehörten Simonetta (4 Prozent, 2023: 0 Prozent, 2022: 0 Prozent), Olivia (2 Prozent, 2023: 0 Prozent) und Polly (1 Prozent, 2023 und 2022: 0 Prozent).

Die Rhizoctonia solani trat mit ihren drei Knollensymptomen insgesamt betrachtet in einem sehr hohen Umfang auf. Wobei die Deformationen (Durchschnitt: 2 Prozent) und der Sklerotienbefall (Durchschnitt: 1 Prozent) den kleinsten Anteil darstellten. Anders bei dry core. Dort waren alle Sorten betroffen und die bonitierten Anteile lagen zwischen 19 Prozent, Sorte Thalia, und 91 Prozent, Sorte Simonetta (2023: 0 Prozent, 2022: 0 Prozent).

Nach dem der mittlere Drahtwurmbefall 2022 und 2023 mit 2 Prozent beziehungsweise 7 Prozent sich noch in einem erträglichen Rahmen bewegte, sah das 2024 gänzlich anders aus. Alle Sorten waren betroffen und der Durchschnitt lag bei 30 Prozent.

Der höchste Anteil konnte bei der Sorte Olivia mit 44 Prozent bonitiert werden. Die neue Sorte Thalia folgte mit 40 Prozent. Simonetta mit 38 Prozent (2023: 13 Prozent, 2022: 7 Prozent), Polly mit 37 Prozent und Herbstgold mit 36 Prozent lagen ebenfalls über dem hohen Mittel von 30 Prozent.

Beim Merkmal grüne Knollen zeigten elf Sorten Befall. Über dem Mittel-

**Tabelle 3: LSV Öko-Speisekartoffeln mittelfrüh
Ertrag, Sortierung, Stärkegehalt, Speisequalität 2024 mit Beregnung**

Sorte	Kochtyp	Rohertrag		Speise- wareertrag**		Sortierung			Stärke	Testessen Note***
		dt/ha	rel. %	dt/ha	rel. %	<35 mm	35-65 mm	>65 mm		
Simonetta*	f	351	107	256	92	0	73	27	14,3	4,0
Emanuelle*	f	304	93	303	108	1	99	0	10,6	3,5
Olivia	vf	362	110	329	118	2	91	7	15,6	4,2
Polly	m	401	122	387	139	1	97	2	16,0	2,9
Taormina	vf	373	114	254	91	1	68	31	13,4	3,0
Nena	m	275	84	266	95	3	97	0	15,1	4,1
Herbstgold	vf	321	98	291	104	1	90	8	13,6	4,6
Thalia	f	372	114	299	107	2	80	18	13,8	2,5
Vers.mittel		345		270		1	87	12	14,0	3,6

VRS: Almonda, Simonetta. * Sortierung < 30 mm, 30-60 mm, > 60 mm; **Ertrag 30/35 - 60/65 mm; ***Note 1 - 2: würde ich bevorzugt essen, Note 3 - 5: würde ich gerne essen, Note 6 - 7: würde ich nicht gern essen, Note 8 - 9: würde ich keinesfalls essen

wert von 5 Prozent lagen Taormina (10 Prozent, 2023: 10 Prozent), die neue Sorte Nena (8 Prozent), Simonetta (7 Prozent) und auch wieder Emanuelle (6 Prozent, 2023: 10 Prozent, 2022: 8 Prozent). Als einzige Sorte zeigte die neue Sorte Thalia keinen Befall.

Nach dem im vergangenen Jahr das Symptom bei keiner Sorte auftrat, zeigten im aktuellen Versuchsjahr alle Sorten Symptome im Bereich des Nabels, welche sich unterschiedlich stark bis in das Knollenfleisch ausbildeten. Teilweise war die Nabelregion auch von Rissen in der Schale betroffen (Bild).

Das Symptom „Gummiknollen“ begleitet den Anbau seit drei Jahren. Um die Boniturergebnisse besser einordnen zu können, ist der zeitliche Abstand zwischen Ernte und Bonitur zu berücksichtigen. Im aktuellen Versuchsjahr lag dieser bei 16 Tagen. Nur bei den drei Sorten Thalia (4 Prozent), Herbstgold (2 Prozent) und Nena (1 Prozent) konnten „Gummiknollen“ mit niedrigen Befallshäufigkeiten bonitiert werden.

Im Jahr 2023 (20 Tage Abstand) konnten bei den Sorten Almonda (5 Prozent), Jule (4 Prozent) und Polly (3 Prozent) „Gummiknollen“ gefunden werden. Ähnlich war es auch 2022 (Abstand 26 Tage), in dem fünf Sorten auf niedrigem Niveau, Befallshäufigkeiten zwischen 1 Prozent und 4 Prozent, Gummiknollen zeigten.

Sorten-Beschreibung festkochende Sorten

Emanuelle (fk, HZPC, Zulassung 2019; Nematoden Ro 1,4*): Dreijährig im Versuch, flache Augen, langovale Form, glatte Schale, gelbe Fleischfarbe. 3-jähriges Fazit Bio: maximaler Roher-

trag rel. 100, Speisewareertrag rel.107 bis 119 bei höchstens 10 Prozent Übergrößen und mittlerer Knollenzahl, Stärkegehalt 2x 12,7 Prozent. Besonderheit 2024: Durch sehr frühe Abreife (KF: Note 5) nur 10,7 Prozent Stärke, Nabelsymptome 2024 bei 5 Prozent (2022 6 Prozent), Speisewert zweimalig über dem Mittel, mit 10,7 Prozent Stärke erstmals unterdurchschnittliche also positive Geschmacksbewertung (3,5).

Im integrierten Versuchsanbau mit Beregnung wurde Emanuelle von 2018 bis 2020 geprüft, dreijährige Fazit: mindestens mittlere Erträge konnten festgestellt werden, Stärkegehalt zwischen 14,2 und 15,8 Prozent, keine Nabelsymptome, Zwiwuchsanteile im direkten Vergleich zu Allians geringer, positive Geschmacksprüfung, N-Sollwert 140 kg/ha bis N_{min} 0-60 cm, 3 cm tiefer pflanzen, Anfälligkeit: Krautfäule gering bis mittel, Y-Virus hoch, Kurzzeitlagerung bei 10 °C, mittlere bis hohe Eignung für Langzeitlagerung bei 4 °C im Kühllager und Keimhemmung.

Simonetta (fk, Europlant, Zulassung 2017; Nematoden Ro 1): Siebenjährig im Versuch, festkochend, langovale Form, gelbe Schale, gelbe Fleischfarbe. Siebenjähriges Fazit: Roherträge schwanken deutlich zwischen rel. 96 und rel. 115, hohe Sonneneinstrahlung in der Jugendphase und sehr früher Zuflug von saugenden Insekten (Blattläuse!, Wanzen, Zikaden) schränken das Ertragspotenzial ein, Speisewareerträge auch deutlich schwankend zwischen rel. 66 (53 Prozent Übergrößen) und rel. 114 (0 Prozent Übergr.) bei sehr niedriger Knollenzahl, schwankende Stärkegehalte (12,8 bis 16,2 Prozent), positive Knollenoptik, Schorf und Grüne müssen dennoch beachtet werden, Nabelsymptome 2024 bei 1

Prozent (2022: 2 Prozent), sehr positive Geschmackseigenschaft.

Im integrierten Versuchsanbau mit Beregnung wurde Simonetta von 2019 bis 2022 geprüft, vierjährige Fazit: mittlere Roh- und sehr niedrige Speisewareerträge wurden erzielt; wegen der sehr hohen Neigung, wenige Knollen anzusetzen, besteht eine hohe Gefahr zur Bildung von Übergrößen, damit verbunden ist die erhöhte Gefahr von zu hohen Anteilen an grünen Knollen; Maßnahmen zur Förderung des Knollenansatzes: gestaffelte Sortierung (10 mm) beim Pflanzgut, Pflanzabstand anpassen, Einsatz von Mikrogranulat, wurzelnahe P-Düngung; wiederholt überdurchschnittlicher Drahtwurmbefall, positive Geschmackseigenschaften, Anfälligkeit: Phytophthora mittel (BSA-Note 5), eigene siebenjährige Bonituren lassen die Note 3 zu, Y-Virus sehr hoch (BSA-Note 9), Knollensymptome möglich, hohe bis sehr hohe Eignung für Langzeitlager.

Thalia (fk, Weuthen/Agrico, EU-Sorte; Neamtoden Pa 2/3): Neu im Versuch, festkochend, flache Augen, oval, glatte und gelbe Schale, gelbe Fleischfarbe. 2024 positiver Rohertrag (rel. 114), mit 18 Prozent Übergrößen mittlerer Speisewareertrag (rel. 107), grobe Sortierung, 4 Prozent Gummiknollen 14 Tage nach Ernte, mit 2,5 erster Platz bei Testessen, Anfälligkeit Krautfäule vorläufig und eigene Erfahrungen: gering.

Sorten-Beschreibung vorwiegend festkochende Sorten

Herbstgold (vfk, NÖS/Europlant, Zulassung 2023; Nematoden Ro 1,4*): Zweijährig im Versuch, vorwiegend festkochend, flache Augen, rundoval, gelbe und glatte Schale, mittelgelbe

Tabelle 4: LSV Öko-Speisekartoffeln mittelfrüh Blattbonitur 2024

Sorte	Kochtyp	Krautfäule			
		am 5.06.2024	am 8.07.2024	Alternaria ssp. am 5.06.2024	Alternaria ssp. am 8.07.2024
Note:		1 - 9*	1 - 9*	1 - 9*	1 - 9*
Simonetta	f	2	2	1	1
Emanuelle	f	2	5	1	1
Olivia	vf	1	2	1	2
Polly	m	2	3	2	2
Taormina	vf	1	1	1	2
Nena	m	2	4	1	2
Herbstgold	vf	1	2	1	2
Thalia	f	2	2	1	2
Versuchs-Ø		2	3	1,1	2

* Note 1: kein Befall, Note 9: sehr starker Befall

**Tabelle 5: LSV Öko-Speisekartoffeln mittelfrüh
Knollenbonitur 2024 mit Beregnung**

Sorte	Kochtyp	Oberflächen-	Zwiewuchs	Wachstums-	Rhizoctonia	Rhizoctonia	Dry core	Drahtwurm	Grüne	Nabel-	Gummi-
		schorf									
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Simonetta	f	1,1	0	4	0	0	91	38	7	1	0
Emanuelle	f	0,3	0	0	1	0	66	15	6	5	0
Olivia	vf	0,2	0	2	4	0	40	44	2	13	0
Polly	m	0,2	2	1	3	0	30	37	1	37	0
Taormina	vf	1,8	3	0	3	0	37	17	10	20	0
Nena	m	0,8	0	0	0	7	34	10	8	12	1
Herbstgold	vf	1,4	1	0	2	1	33	36	4	11	2
Thalia	f	0,2	3	0	4	0	19	40	0	4	4
Versuchs-Ø		0,8	1	0,9	2	1	44	30	5	13	0,9

Fleischfarbe. 2023: durchschnittlicher Rohertrag (rel. 96), mit 89 Prozent Übergrößen nur noch einen Speisewareertrag von rel. 13, Grüne im Verhältnis mit 11 Prozent gering, bei der Knollenoptik keine Besonderheiten, mittlere Bewertung des Geschmacks. (4,1). 2024: Roh- und Speisewareertrag mit rel. 98 und rel. 104 bei 8 Prozent Übergrößen durchschnittlich, Stärkegehalt bei 13,6 Prozent und 13,1 Prozent; Schorf zweijährig überdurchschnittlich, Geschmack zweijährig über dem Mittel (4,6 und 4,1), N_{min} 140 kg/ha minus 0 bis 60 cm; keine „Low-Input-Sorte“. Anfälligkeit: Krautfäule gering, Y-Virus sehr gering; Lagerung bis Ende Frühjahr.

Olivia (vfk, Europlant, Zulassung 2019; Nematoden Ro 1-5, Pa 2 – 3): Zweijährig im Versuch, flache Augen, ovale Form, glatte Schale, gelbe Fleischfarbe, sehr breite Nematodenresistenz.

2024: mittlerer Rohertrag (rel. 110), überdurchschnittlicher Speisewareertrag bei 7 Prozent Übergrößen, hoher Stärkegehalt (15,6 Prozent), 13 Prozent Nabelsymptome, wieder mittlere Geschmacksbewertung (4,2). 2023: geringster Rohertrag (rel. 90), mittlerer Speisewareertrag (rel. 106) mit 11 Prozent Übergrößen, rel. hoher Stärkegehalt (13,4 Prozent), Knollenbonitur ohne Auffälligkeiten, mittlere Bewertung des Geschmacks (4,6).

Anfälligkeit: Y-Virus sehr gering (BSA Note 1), Krautfäule mittel (BSA Note 4), Langzeitlagerung bis Ende Frühjahr;

Taormina (vfk, Europlant, Zulassung 2022; Nematoden Ro 1,2,3,4): Zweijährig im Versuch, tiefe Augen, ovale Form, gelbe und raue Schale, hellgelbe Fleischfarbe. 2024: positiver Rohertrag (rel. 114), geringster Speisewareertrag (rel. 91) wegen

31 Prozent Übergrößen, Stärkegehalt bei 13,4 Prozent, wieder 10 Prozent Grüne und 20 Prozent Nabelsymptome, positive Geschmacksnote (3,0). 2023: höchster Roh- und Speisewareertrag (rel. 109/rel. 130) mit 10 Prozent Übergrößen, geringster Stärkegehalt (11,3 Prozent), 10 Prozent Grüne, höchste Note (5,5) beim Testessen.

Anfälligkeit: Y-Virus sehr gering (BSA-Note 1), Krautfäule gering (BSA-Note 2), mittlere Langzeitlagerung;

Sorten-Beschreibung mehligkochende Sorten

Nena (mk, Danespo, Zulassung 2021): Neu im Versuch, mehligkochend, flache Augen, oval, glatte Schale, gelbe Fleischfarbe. 2024: niedrigster Rohertrag (rel. 84), ohne Übergrößen, 6. Rang beim Speisewareertrag (rel. 95 Prozent), hoher Stärkegehalt (15,1 Prozent), ohne Übergrößen 8 Prozent Grüne, 12 Prozent Nabelsymptome, mitt-

lere Bewertung (4,1) beim Speisetest.

Anfälligkeit Krautfäule vorläufig und eigene Erfahrungen: mittel.

Polly (mk, Norika, Zulassung 2021; Nematoden, Ro1,4): Dreijährig im Versuch, mehligkochend, flache Augen, ovale Form, gelbe und glatte Schale, mittelgelbe Fleischfarbe, 3-jähriges Fazit Bio: Zwei Jahre höchste Erträge mit unter 10 Prozent Übergrößen, dreijährig hohe Stärkegehalte (14,4 bis 16,0 Prozent), Nabelsymptome 2024 bei 37 Prozent (2022: 11 Prozent) mit Rissen im Nabelbereich, zwei mal sehr positive Speisewertprüfung (2,9 und 3,5) ein mal mittlere (4,3) Bewertung.

Anfälligkeit: Krautfäule mittel (BSA-Note 5), Y-Virus sehr gering (BSA Note 1), hohe Eignung für Langzeitlagerung;

**Pathotypen im EU-Ausland geprüft*

Manfred Mohr,
Christine Zillger, Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
Rheinhausen-Nahe-Hunsrück



Im Versuchsjahr 2024 zeigten alle Sorten Symptome im Bereich des Nabels, die sich unterschiedlich stark bis in das Knollenfleisch ausbildeten.